

## Wir helfen in Entwicklungsländern

bei der Minderung des Bevölkerungswachstums, der Minderung der Mütter- und Kindersterblichkeit, der Prävention von HIV/AIDS sowie Bildungs- und Einkommen schaffenden Maßnahmen.

### Spenden- und Projektentwicklung

2024 war für „LebensChancen“ wieder ein erfolgreiches Jahr. Wir haben den jemals höchsten Betrag an Spenden erhalten. Darunter befand sich eine Großspende für die Ausbildung von 40 Aufklärer/innen aus fünf neuen Dörfern in Togo sowie deren Schulung und Kleinkredite für die Verbesserung ihrer Einkommen.

Sodann gibt es die erfreuliche Nachricht, dass die **Geburtenzahl pro Frau und die Rate des Bevölkerungswachstums** in den Projektländern Burkina Faso und Togo in den vergangenen vier Jahren kontinuierlich abgenommen haben. Mit durchschnittlich 4,6 und 4,1 Lebendgeburten pro Frau in der jüngeren Generation der beiden Länder gibt es aber immer noch viel zu tun, um diese Geburtenzahlen und das noch relativ hohe Bevölkerungswachstum von jährlich 2,6 und 2,3 % weiter zu senken.

### In Togo: Aufklärung, Empfängnisverhütung und Kleinkredite

In Togo fördern wir insbesondere in Dörfern im Südwesten des Landes seit 2004 umfangreiche Maßnahmen zur Aufklärung von Jugendlichen und Erwachsenen einschließlich der Prävention von HIV/Aids.

Ein grundlegendes Element sind dabei Maßnahmen zur **Aufklärung in den Schulen**, da Sexualkunde nicht im Lehrplan vorgesehen ist und die Eltern wegen starker Schambarrieren zwischen den Generationen diese Aufgabe nicht wahrnehmen. Angesichts der starken Schambarrieren zwischen den Generationen werden daher neben Lehrer/innen **Schüler/innen dazu ausgebildet**, ihre Klassenkamerad/innen aufzuklären.

Für die **Aufklärung von Erwachsenen und der Jugendlichen, die keine Schule mehr besuchen**, sind auch Vorträge und persönliche Beratungen von grundlegender Bedeutung. Von den über 15-Jährigen können in den Dörfern von Togo über 45 % der weiblichen und über 20 % der männlichen Bevölkerung nicht lesen, und etwa 40 % der Haushalte haben weder Radio noch Fernsehen.

Wir bilden daher Menschen aus den Projektdörfern zu **ehrenamtlichen, nebenberuflichen Aufklärer/innen** aus.



Ausbildung von Aufklärerinnen und Aufklärern aus drei neuen Dörfern in Togo. Diese bieten auch Einzelgespräche über Verhütungsmöglichkeiten. (Fotos: SILD, Togo)

Diese bieten in ihrem Wohnviertel entsprechende Vorträge und Einzelberatungen sowie Faltblätter über die Verhütungsmethoden sowie die Prävention von HIV/Aids und können Kondome abgeben. Sie verweisen Frauen auch darauf, dass sie die von ihnen verwendbaren Verhütungsmittel in den Gesundheitsstationen erhalten können.

Die Aufklärer/innen erhalten zur Honorierung **Kleinkredite zur Verbesserung ihrer Einkommen** und können dann über Jahre an von ihnen gebildeten Spar- und Kreditgruppen teilnehmen. Dabei kann man in Togo mit Krediten von 80-200 € schon viel erreichen wie einen Marktstand einrichten, ein Reis- oder Soja-Feld anlegen.

Die **Männer** diversifizieren meist den schon gegebenen Anbau von Wurzelgewächsen mit Reis oder Gemüse. Einige füllen mit einer Hühner- oder Schweinezucht große Lücken in der traditionellen Ernährung. Die **Frauen** haben traditionell einen Schwerpunkt beim Kleinhandel, z.T. verkaufen sie die landwirtschaftlichen Produkte der Familie.

Im Jahr 2024 konnten zu den zuvor 33 Projektdörfern und zwei Stadtvierteln fünf neue Dörfer und eine neue Schule einbezogen werden. Aus allen Orten haben rund **13.000 Personen an Gesprächskreisen** der Aufklärung und **8.800 an Einzelberatungen** teilgenommen. In den berücksichtigten 14 Schulen wurden ca. **7.600 Schüler/innen** erreicht.



Eine Aufklärerin gießt das erstmals von ihr angelegte Soja-Feld. Sie ist eine der ersten Frauen mit eigenem Gemüsefeld statt dem üblichen Kleinhandel. (SILD, Togo)

Seit **Oktober 2022** unterstützen wir zusätzlich ein dreijähriges **Projekt von (IN)TACT**, das sich an die Ethnie der Peulh in Togo und Benin richtet (2024 mit 2.000 €). Es handelt sich um Familien von Viehzüchtern, die in vielen Ländern Westafrikas als Minderheiten in gesonderten kleinen Siedlungen leben.

Zu ihren traditionellen Sitten und Gebräuchen gehört, dass die **Frauen kaum Rechte haben** und die Mädchen spätestens nach der ersten Menstruation verheiratet werden. Mit intensiven Gesprächen der Projektmitarbeiter konnten aber viele Chefs und andere Männer der Siedlungen davon überzeugt werden, dass die alten Sitten nicht gut sind für das Leben von Mädchen und Frauen.

2024 wurden einige **Schulen eingerichtet**, und immer mehr Mädchen dürfen jetzt die Schule besuchen. Es wurden **Spar- und Kreditgruppen für Frauen** gegründet. Diese können über eigene Einkommen selbst verfügen, und ihr Ansehen wächst damit. Auch konnten einige Frauen mit einer **Verhütung** beginnen.

## In Burkina Faso: Aufklärung, Verhütung und wirtschaftliche Frauenförderung

Hier ist der **Sexualbereich** genauso stark tabuisiert wie in Togo, und die Kinder und Jugendlichen werden unter den traditionellen Bedingungen nicht aufgeklärt. In den Dörfern können über 70 % der Frauen und ca. 60 % der Männer nicht lesen und schreiben.

„LebensChancen“ engagiert sich hier seit 1999 bei der **Jugend- und Erwachsenen**aufklärung und z.T. auch bei der Bereitstellung von Verhütungsmitteln. Von 2010 bis 2019 haben wir zudem Maßnahmen zur **Überwindung der Genitalverstümmelung von Mädchen** in 50 Dörfern gefördert. 2019 gab es in der Projektregion mehrere terroristische Überfälle, so dass die dortigen Maßnahmen nicht fortgeführt werden konnten.

2021 konnten wir in anderen Regionen **neue Projekte zur Aufklärung von Schüler/innen und z.T. auch Erwachsenen** beginnen, die bis heute fortgesetzt werden. 2024 kam ein neues Projekt zur Aufklärung dazu. Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt:

In fünf Dörfern im Südwesten des Landes wurden **ausgewählte Frauen und Männer** über die **Vermeidbarkeit von ungewollten und riskanten Schwangerschaften** durch Verhütungsmittel geschult. Diese geben dieses Wissen in Vorträgen und Gesprächskreisen in ihrem Umfeld weiter. Sie verweisen dabei auf die Möglichkeiten eingehender Beratungen und des Erhalts der Verhütungsmittel in den Gesundheitsstationen. Für die Männer wurden auch Kondome verteilt. In den vergangenen vier Jahren haben über 3.500 Personen diese Informationsangebote genutzt. Davon waren ca. zwei Drittel Frauen.

Zudem haben in jedem Dorf 100 Frauen **kleine Kredite** aus Sonderspenden erhalten, um ihnen einen Gelderwerb zu ermöglichen, z.B. durch einen Marktstand oder die Produktion von Seifen. Auch haben alle fünf Dörfer einen **Gemeinschaftsgarten mit Brunnen** erhalten, in dem die Frauen Süßkartoffeln, Gemüse und Kräuter für den eigenen Bedarf und den Verkauf anbauen. Mit eigenem Einkommen wachsen auch die Möglichkeiten der Mitbestimmung der Frauen.

Ab 2022 wurden zudem Schüler/innen der 7. bis 10. Klasse in drei Schulen für die Aufklärung und Bera-

tung ihrer Klassenkamerad/innen ausgebildet und dann entsprechend tätig. Ihre Angebote werden in jedem Schuljahr von ca. 500 Schüler/innen genutzt.

Außerdem wurden Maßnahmen zur Aufklärung an **Schulen mit 7.-10. Klassen in einer großen Stadt** finanziert, zunächst an zweien, dann an vier und ab Herbst 2023 an fünf Schulen. Dazu wurden Lehrer/innen entsprechend ausgebildet, die gegen Honorar in der schulfreien Zeit Sexualkundeunterricht anbieten und Schüler/innen für die persönliche Beratung von Klassenkamerad/innen ausbilden. Damit werden nun in jedem Schuljahr über 3300 Schüler/innen aufgeklärt.

2024 konnten in **weiteren 12 Dörfern und einem Stadtviertel** im Südwesten Gesprächskreise und Sketche zu den Möglichkeiten einer Schwangerschaftsverhütung durchgeführt werden. Daran nahmen über 1.200 Personen teil und erhielten ein Faltblatt über die verschiedenen Verhütungsmethoden.

Wir erhielten Spenden von 1.100 € für Maßnahmen zur **Überwindung der Mädchenbeschneidung** in Burkina. Diese Mittel haben wir in ein großes Projekt von (I)N-TACT in der Nähe unserer Projektdörfer gegeben.



Vortrag für Mütter von Kleinkindern über Möglichkeiten der Verhütung einer baldigen neuen Schwangerschaft. Hier: am „Wiegetag“ für die Kleinkinder zur Feststellung einer etwaigen Unterernährung. (Foto: AHK, Burkina)

### Neue Kleinförderung in Peru

Hier konnten wir erneut ein Kleinprojekt für die **Aufklärung und Förderung der Selbstbestimmung** von Frauen aus armen Dörfern finanzieren (für 1.900 €).

## Dank an unsere Spender/innen und eine Stiftung

Wir danken - auch im Namen der Menschen an unseren Projektorten - allen Spenderinnen und Spendern für die Ermöglichung der Projekte sowie der Werner und Karin Schneider-Stiftung für die Unterstützung der Maßnahmen in Togo, ferner unseren Mitgliedern und sonstigen Helfer/innen für ihre ehrenamtliche Mitarbeit.

**Gleichzeitig bitten wir alle Leserinnen und Leser, unsere Projekte weiterhin mit ihren Spenden zu unterstützen, damit wir noch mehr helfen können - für die Minderung des Bevölkerungswachstums sowie der Mütter- und Kindersterblichkeit infolge von zu frühen, zu späten und zu vielen Geburten und für bessere Lebenschancen von Mädchen und Frauen.**

**LebensChancen International** ist vom Finanzamt Augsburg wegen Förderung der Entwicklungshilfe und der öffentlichen Gesundheitspflege als gemeinnützig anerkannt (Steuer-Nr. 103/109/70986). Ihre Spende ist daher von der Steuer absetzbar, und wir übersenden Ihnen eine Bescheinigung für den Steuerabzug. Auch informieren wir Sie mindestens einmal im Jahr über den Fortgang der Projekte.

Wenn Sie nach Ihrem Namen (und Ihrer Anschrift) eines der Projektländer angeben, geht Ihre Spende in die dortigen Projekte. **Spendenkonto:** Sparkasse Schwaben-Bodensee, **neue IBAN:** DE65 7315 0000 0000 0227 72

Verantwortlich: Dr. Gudrun Eger-Harsch, Postfach 11 04 27, 86029 Augsburg, Tel. 0821/57 55 35

**E-mail:** [lebenschancen@t-online.de](mailto:lebenschancen@t-online.de)

**Internetseite:** [www.lebenschancen.net](http://www.lebenschancen.net)

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier